

## Patenschaftserklärung

zwischen

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Mail \_\_\_\_\_

und den Tierhelfern Ingelheim e.V.

- Ich übernehme ab dem \_\_\_\_\_ eine Patenschaft für das Projekt „Jede Pfote zählt“.
- Für dieses Projekt spende ich monatlich \_\_\_\_\_ € auf das Konto der Tierhelfer Ingelheim e. V.
- Diese Patenschaft kann ich jederzeit zum Monatsende schriftlich kündigen.
- Ich erkläre durch meine Unterschrift, dass ich die Patenschaft für das oben genannte Projekt übernehme und dass ich mit den aufgeführten Bedingungen einverstanden bin.

\_\_\_\_\_ Datum  
\_\_\_\_\_ Unterschrift Pate für die Tierhelfer

Alle Informationen zur sicheren Datenverarbeitung finden Sie in der Datenschutzerklärung des Vereins.

Bankverbindung:

Sparkasse Rhein-Nahe Tierhelfer Ingelheim e.V.

DE235605 0180 0033 0040 52

BIC: MALADE51KRE

Vereinsregister: Mainz : VR20784

Tierhelfer Ingelheim e.V.

Außenliegend 145

55218 Ingelheim

Tel: 06132/76205

Fax: 06132/798035

E-Mail: tierheim@tierhelfer-ingelheim.de

www.tierhelfer-ingelheim.de

## Patenschaft: Jede Pfote zählt

Unsere Notpfötchen – das sind Tiere, die anderswo längst aufgegeben wurden. Sie gelten als schwierig, traumatisiert oder nicht vermittelbar. Doch wir glauben an sie. Mit Geduld, Fachwissen und Herz schenken wir ihnen eine neue Perspektive.

Mit einer Patenschaft helfen Sie genau diesen Tieren: Sie ermöglichen intensive Betreuung, gezieltes Training, tierärztliche Versorgung und ein sicheres Umfeld – all das, was unsere Schützlinge brauchen, um wieder Vertrauen zu fassen.

Als Patin oder Pate begleiten Sie symbolisch ein Tier auf seinem Weg zurück ins Leben. Schon ein kleiner monatlicher Beitrag kann Großes bewirken.

**Kein Tier ist „hoffnungslos“  
Mit Geduld, Verständnis und fachlicher  
Begleitung geben wir auch schwierigen Fällen  
eine faire Chance – denn: Jede Pfote zählt.**

### Bürozeiten

Mo - Do: 08:00 - 11:30 Uhr

Mo, Mi und Do: 15:00 - 18:00 Uhr

Beratung und Vermittlung  
nur mit Terminvereinbarung

So und Feiertags geschlossen

### Kontakt

Tierhelfer Ingelheim e.V.

Außenliegend 145

55218 Ingelheim

Tel: 06132/76205

Fax: 06132/798035

E-Mail: tierheim@tierhelfer-ingelheim.de

www.tierhelfer-ingelheim.de

www.facebook.com/TierhelferIngelheimEv/

www.instagram.com/tierhelfer\_ingelheim/



DAS TIERHEIM  
TIERHELFER INGELHEIM E.V.



**JEDE PFOTE  
ZÄHLT**



Mitglied im Deutschen Tierschutzbund

## Projekt: Jede Pfote zählt

„Jede Pfote zählt“ steht für eine einfache, aber tiefgreifende Botschaft:

Auch verhaltensauffällige Hunde und Katzen verdienen eine Chance auf ein liebevolles Zuhause – unabhängig von ihrer Vergangenheit oder ihrem Verhalten. Kein Tier ist „hoffnungslos“. Was es braucht, sind Geduld, Verständnis – und ein Umfeld, das auf die individuellen Bedürfnisse eingeht.

### Leid durch Missverständnisse – Tierheime am Limit

Tierheime geraten durch die steigende Zahl an aufgenommenen Tieren und täglichen Abgabeanfragen zunehmend an ihre Grenzen. Oft sind es Tiere, die wegen Missverständnissen oder falscher Behandlung auffällig wurden und deshalb abgegeben werden sollen.

Besonders sensible oder starke Rassen – etwa Wach-, Arbeits- oder Herdenschutzhunde – stellen viele Tierhalter und Tierheime vor Herausforderungen.

Oft werden ihre natürlichen Anlagen nicht erkannt oder sogar fehlgeleitet gefördert. Ohne klare Struktur, artgerechte Beschäftigung und stabile Bezugspersonen entwickeln diese Hunde Verhaltensweisen, die sie für ein „normales“ Zuhause scheinbar ungeeignet machen.

Auch Katzen, die aggressiv oder unsauber sind, werden vorschnell als „Problemtiere“ abgestempelt. Doch häufig stecken dahinter Ängste, Schmerzen oder traumatische Erfahrungen.

Aus Angst vor Beißvorfällen oder aus Überforderung werden diese Tiere im Tierheim oft isoliert. Doch ohne ausreichenden Kontakt und Förderung verschlechtert sich ihr Verhalten weiter. Sie vereinsamen, verlieren Vertrauen und landen in einer Art Dauerwarteschleife. Viele dieser Tiere leben jahrelang im Tierheim. Ohne Perspektive und ohne ausreichende Zuwendung.

**Irgendwann gelten sie als unvermittelbar. Wir wollen das ändern. Denn: Jede Pfote zählt.**



### Unser Weg: Individuelle Betreuung, neue Perspektiven

Wir nehmen gezielt Hunde und Katzen auf, die anderswo als unvermittelbar gelten – darunter auch Tiere, für die bereits ein Euthanasietermin angesetzt war.

Was sie brauchen, ist kein Mitleid – sondern Geduld, Erfahrung im Umgang mit verhaltensauffälligen Tieren und ein Umfeld, das auf ihre Bedürfnisse eingeht. Unser Ziel ist dabei immer das Gleiche: Diese Tiere sollen nicht nur leben – sie sollen wieder Lebensfreude empfinden und Teil einer Familie werden dürfen.

Hunde erhalten klare Strukturen, individuelles Training und soziale Unterstützung im stabilen Hunderudel.

Katzen bieten wir geschützte Rückzugsorte, verlässliche Routinen und behutsame Annäherung – ohne Druck, im eigenen Tempo.

Viele der Tiere zeigen erst nach Wochen oder Monaten ihr wahres Wesen – doch wenn es so weit ist, ist der Wandel oft tief berührend.

Durch frühzeitige Beratung und individuelle Unterstützung helfen wir zudem Tierhaltern, Probleme rechtzeitig zu erkennen – bevor es zur Abgabe kommt.

## Zwei von vielen, die es geschafft haben

### Lotte

Die Bullterrier-Hündin Lotte übernahmen wir aus einem hessischen Tierheim, wo sie als sogenannter Listenhund kaum Vermittlungschancen hatte. Der Umgang mit ihr war anfangs herausfordernd.



Doch durch Struktur und intensives Training machte Lotte stetige Fortschritte. Dann kam ein Mensch, der sich bewusst für einen „schwierigen“ Tierschutzhund entschied – mit Herz, Geduld und der Bereitschaft, an sich und der Beziehung zu arbeiten. Es war kein leichter Weg, aber ein lohnender. Heute sind sie ein eingespieltes Team.

### Benjamin

Benjamin kam aus einem anderen Tierheim zu uns, weil die Bedingungen dort für ihn nicht optimal waren. Acht Jahre lang lebte er als reine Wohnungskatze, war zutraulich und verschmust.



Doch als seine Besitzerin starb, brach seine Welt zusammen. Im Tierheim zog er sich zurück, wurde aggressiv, mied jeden menschlichen Kontakt. Er saß elf monatelang isoliert in einem fensterlosen Raum – Tag für Tag verlor er ein Stück mehr von sich selbst.

Bei uns begann Benjamin langsam, wieder Vertrauen zu fassen. Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen unserer Mitarbeitenden machte er große Fortschritte. Er ließ sich streicheln, suchte Kontakt und öffnete sich zunehmend.

Dann kamen Menschen, die ihm die nötige Zeit gaben. In mehreren Besuchsterminen lernten sie sich kennen – heute lebt Benjamin in einem liebevollen Zuhause und darf wieder glücklich sein.

